

BOD VORSTAND

Dagmar I. Verlohr

1. Vorsitzende, vorsitzend@orthoptistinnen.de



Berufsverband
der Orthoptistinnen
Deutschlands e.V.

Verleihung der Ehrenmitgliedschaft an Maria Luise Lenk-Schäfer

Laudatio:

45 Jahre, 5 Monate, 4 Wochen und 1 Tag – oder: 16.618 Tage, oder: 2374 Wochen im Dienste der Orthoptik!

Maria-Luise Lenk-Schäfer, geboren am 24.05.1945, wurde nun aufgrund ihres langjährigen Engagements für den Berufsstand der Orthoptistin/des Orthoptisten zur Wahl als Ehrenmitglied nominiert.

Nicht nur bei unseren 1250 BOD-Mitgliedern dürfte sie sehr gut bekannt sein, auch in der Öffentlichkeit ist der Name Maria Luise Lenk-Schäfer fest mit dem BOD verknüpft. Gerne würdige ich ihre Arbeit, indem ich einige Stationen ihres Werdegangs aufzeige:

Nach ihrem Abitur 1965 begann sie ein Medizinstudium, entschied sich aber nach 2 Jahren für eine Ausbildung zur Orthoptistin an der Universitäts-Augenklinik Gießen unter der Leitung von Prof. Cüppers, der für sie über Jahre hinweg ein väterlicher Freund und Ratgeber blieb. Nach dem Examen 1970 wechselte sie nach Nürnberg, um dort in der Augenarztpraxis von Dr. M. Freigang als Orthoptistin tätig zu werden. Dieser Praxis blieb sie auch nach Übernahme durch die Dres. Wojnar und Wehner insgesamt über 40 Jahre treu! Schwerpunkt ihrer Tätigkeit war die differenzierte Diagnostik von Motilitätsstörungen, Nystagmus, präoperativen Untersuchungen mit OP-Indikationen bei Kindern und Jugendlichen. In den letzten Jahren hat sie sich vermehrt der erweiterten orthoptischen Diagnostik von Kindern und Jugendlichen mit visuell

bedingten Entwicklungsstörungen gewidmet und mit ihrem Einsatz ein erweitertes Tätigkeitsfeld für unseren Berufsstand mit gestaltet. Ihre fachliche Expertise ist bundesweit bei Kolleginnen und Kollegen sehr gefragt. Die Tätigkeit als Orthoptistin war für sie nicht nur ein „Job“, sondern vornehmlich eine Berufung, was sich in der erfolgreichen Behandlung unzähliger, dankbarer kleiner und großer Patienten widerspiegelt. Engagement und Kompetenz waren nicht nur in der Patientenbetreuung ihr Leitmotiv, sondern auch in der Berufspolitik.

Maria Luise Lenk-Schäfer gehörte 1971 zu den Gründungsmitgliedern des BOD in Köln. Seitdem setzte sie sich ehrenamtlich für die Belange des Verbandes und der Kolleginnen in Deutschland intensiv ein: 1972 – 1973 als stellvertretende Vorsitzende, danach 21 Jahre als 1. Vorsitzende. In dieser Zeit hat sie unseren Berufsstand in vielen Belangen, fachlich und berufspolitisch, wesentlich vorangetrieben. Einer der wichtigsten Erfolge war die im November 1989 erfolgte staatliche Anerkennung unseres Berufs und damit die bundesweite Vereinheitlichung der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung. Ein mühsamer, langwieriger Weg und am Ende einer der wichtigsten Meilensteine für unseren Berufsstand.

Ausdauer, Geduld, Beharrlichkeit und Umsicht haben ihren unermüdlichen Einsatz für unseren Verband geprägt. Dies hat sie auch in der Wahrnehmung ihrer Aufgaben als Delegierte und Vertreterin in diversen Arbeitsgemeinschaften, Gremien und Ausschüssen außerhalb des BODs gezeigt. Wir haben ihr zahlreiche innovative Ideen, die unseren Berufsstand nach außen in Qualität und Kompetenz darstellen, zu verdanken.

1994 wurde erstmalig eine Deutsche Kollegin zur Präsidentin der International Orthoptic Association (IOA) gewählt – wer sonst: Maria Luise Lenk-Schäfer! 22 Jahre hat sie die Interessen des BOD als Delegierte in

der IOA vertreten und dann 9 Jahre die Präsidentschaft über ca. 15.000 Orthoptistinnen und Orthoptisten weltweit erfolgreich übernommen. Auch auf europäischer Ebene vertritt sie seit nunmehr 26 Jahren unseren Verband.

Seit 1994 ist sie Geschäftsführerin des BOD, 1997 wurde ihr das Bundesverdienstkreuz für ihre Verdienste um den Verband verliehen.

Es ist schwer, sich der Aufzählung der vielen Jahreszahlen, Ämter, Aufgaben, Veröffentlichungen und Erfolge von Dir, liebe Marlis, zu entziehen. Und ich habe längst nicht alle Deine Verdienste aufgezählt bzw. erwähnt.

Ich selbst blicke auf eine inzwischen 30-jährige bewegende Zusammenarbeit mit Dir mit vielen schönen, interessanten und bereichernden Erinnerungen zurück. Nicht nur ich darf Dir hierfür danken, sondern auch unsere Mitglieder, die Du stets individuell und persönlich in vielen beruflichen Belangen betreut und begleitet hast.

Ohne Dein Lebenswerk – den BOD – wäre er heute nicht das, was er ist: Ein national und international sehr angesehener Berufsverband! Ich wüsste keinen, der die Ehrenmitgliedschaft mehr verdient hat als Du!

Im Namen des BOD gratuliere ich Dir und wünsche Dir, dass wir weiterhin auf Dich und Deine Unterstützung zählen können.

Hamburg, 21. November 2015

Dagmar I. Verlohr

1. Vorsitzende